

Nutzung von Internet Communities explodiert bei Jugendlichen Anstieg um 170 % in nur 2 Jahren

61 % aller Jugendlichen sind bei Internet Communities registriert. Damit hat sich die Zahl der Community-Nutzer in nur zwei Jahren fast verdreifacht (2007: 22 %). Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung von 760 Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren des Münchner Forschungsinstitutes iconkids & youth. Am beliebtesten ist dabei SchülerVZ: 57 % der jungen Community-Nutzer sind dort zu finden (Anteil SchülerVZ-Nutzer bezogen auf alle Jugendlichen: 33 %).

"Diese Entwicklung macht vielen Eltern und Lehrern Angst" weiß Axel Dammler, Kommunikationswissenschaftler und Chef von iconkids & youth. Viele dieser Ängste sind aus seiner Sicht auch berechtigt, allerdings warnt er vor einem Verteufeln der virtuellen Netzwerke: "Den Jugendlichen müssen die Risiken von zu viel Online-Exhibitionismus gezeigt werden. In einer immer mobileren Gesellschaft sind die Communities aber die Zukunft der zwischenmenschlichen Kommunikation. Deswegen müssen die Jugendlichen unbedingt an sie herangeführt und zur sinnvollen Nutzung angeleitet werden."

Kritisch wird es aus seiner Sicht aber, wenn die virtuelle Welt wichtiger wird als die Realität: Dann droht aus Sicht von Dammler sogar akute Suchtgefahr.

Ansprechpartner: Axel Dammler, 089/544629-33; a.dammler@iconkids.com

Buch-Tipp: "Verloren im Netz – Macht das Internet unsere Kinder süchtig?" von Axel Dammler*.

In diesem Buch erläutert Dammler anschaulich und mit vielen Beispielen, was in den Online-Communities wirklich passiert. Er zeigt aber auch, dass die Nutzung von SchülerVZ & Co eine Reaktion auf die Lebensumstände der Jugendlichen ist: "Der Rückzug in virtuelle, aber kontrollierbare Internet-Communities ist auch eine Reaktion auf eine zu komplexe, überfordernde Realität." Man kann den 'virtuellen Striptease' in den Sozialen Netzwerken z.B. als Gegenentwurf zur Verlogenheit der Erwachsenen mit ihren unerreichbaren Schönheitsidealen sehen: "In ihren Netzwerken sind die Jugendlichen extrem ehrlich zueinander – wir Erwachsenen sind das nicht."

* Rezensionsexemplar über: Justine Pawlas (Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Gütersloher Verlagshaus), E-Mail: justine.pawlas@gtvh.de, Tel. 05241/801538